Bericht der Sachkommission Bau, Umwelt und Mobilität Vorlage 1304/2026 - Jahresbericht 2025

1. Einleitung

Der Gemeinderat hat die Vorlage 1304/2026 im März 2026 veröffentlicht. Wir danken dem Gemeinderat und der Verwaltung für diese Vorlage.
Die Sachkommission Bau, Umwelt und Mobilität (BUM) hat die Leistungsbereiche 61 bis 82 des Jahresberichts 2024 in ihren Sitzungen eingehend geprüft. Es ergaben sich einige Fragen, welche vom Gemeinderat und der Verwaltung beantwortet wurden. Dafür möchten wir uns beim Gemeinderat und der Verwaltung bestens bedanken.
In den von uns geprüften Leistungsbereichen konnten gute Ergebnisse ausgewiesen werden. Allerdings muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass die von der BUM betrachteten Leistungsbereiche nur einen Bruchteil der gesamten Ausgaben der Gemeinde ausmachen. Massgebend für das Wohlergehen unserer Gemeinde sind einerseits die Steuererträge, der Finanzausgleich und die Sparten Bildung und Gesundheit.
Die BUM dankt allen Beteiligten für eine vorbildliche Ausgabendisziplin. Durch den haushälterischen Umgang mit unseren Gemeindefinanzen wird der angespannten finanziellen Lage der Gemeinde Rechnung getragen.

2. Beurteilung der Leistungsbereiche

LB61: Stadtentwicklung / LB62 Umwelt und Energie

Der vorliegende Jahreskommentar vermittelt politisch das Bild einer insgesamt handlungsfähigen und strategisch orientierten Gemeindeentwicklung, die trotz finanzieller Restriktionen ihre zentralen Ziele weitgehend erreicht hat. Besonders auffällig ist der Versuch, langfristige Raum- und Stadtentwicklung mit Partizipation, Nachhaltigkeit und Verwaltungsmodernisierung zu verbinden.
Positiv hervorzuheben ist zunächst die konsequente Weiterführung des kommunalen Richtplans. Die Einbindung der Bevölkerung – einschliesslich der Kinder- und Jugendpartizipation – zeigt ein modernes Verständnis kommunaler Demokratie. Dass rund 15 % der Reinacher Kinder und Jugendlichen befragt wurden, kann als bemerkenswert hoher Beteiligungsgrad gewertet werden. Dies stärkt die Legitimation der räumlichen Entwicklungsstrategie und signalisiert einen langfristigen politischen Anspruch über reine Verwaltungsplanung hinaus.
Ebenfalls bedeutsam ist die Schwerpunktsetzung auf Klimaadaption, Biodiversität und qualitative Aussenräume. Projekte wie der Stadtpark oder das Birsstadt-Projekt zeigen, dass ökologische Aspekte nicht mehr als Zusatzaufgabe behandelt werden, sondern integraler Bestandteil kommunaler Entwicklungspolitik sind. Politisch entspricht dies dem

Trend vieler Agglomerationsgemeinden, Lebensqualität und Klimaanpassung stärker miteinander zu verknüpfen.
Auch bei den Investitionen zeigt sich ein gemischtes Bild. Mehrere Projekte verzögerten sich, insbesondere die Einführung der neuen Baugesuchssoftware. Die Begründungen wirken nachvollziehbar, offenbaren aber zugleich die zunehmende Komplexität kommunaler Planungsvorhaben.
Bemerkenswert ist ausserdem die starke Orientierung an Kooperationen und Partizipation: Eigentümergespräche, Quartierdialoge, Workshops mit Schulklassen und regionale Zusammenarbeit innerhalb der Birsstadt deuten auf einen politischen Stil hin, der weniger auf reine Verwaltungshierarchie als auf kooperative Governance setzt. Das entspricht aktuellen Anforderungen an Agglomerationspolitik, erhöht aber gleichzeitig die Abstimmungs- und Zeitaufwände.

LB 71: Mobilität

Der Jahresbericht zeigt ein gemischtes Bild der Verkehrs- und Infrastrukturpolitik in Reinach. Einerseits konnten wichtige Arbeiten im Bereich Strassenunterhalt, Schulwegsicherheit und Langsamverkehr weitergeführt werden. Andererseits mussten wegen Sparmassnahmen und fehlender Ressourcen mehrere Projekte verschoben oder reduziert werden.
Besonders deutlich wird dies bei der geplanten Tramverbindung Dornach–Reinach–Therwil. Die vom Kanton federführend bearbeitete Machbarkeitsstudie liegt noch nicht vor. Damit kommt ein wichtiges Projekt für den öffentlichen Verkehr langsamer voran als geplant.
Positiv ist, dass die Fahrgastzahlen des öffentlichen Verkehrs wieder leicht steigen und die Schulwegsicherheit weiterhin ernst genommen wird. Zudem wurden verschiedene Strassen saniert und einzelne Verbesserungen für Fuss- und Veloverkehr umgesetzt. Die Gemeinde investiert also weiterhin in eine sichere und moderne Infrastruktur.
Gleichzeitig zeigt der Bericht klar die Auswirkungen des Spardrucks.
Trotz tieferer Werterhaltungsquote konnten 2025 mehr Strassenflächen saniert werden als geplant. Dies war möglich, weil bei Baustellen externer Werke wie der Primeo Wärme AG ein grosser Teil der Kosten für die Belagserneuerung von den Verursachern übernommen wurde. Dadurch konnte die Gemeinde mehr Strassen sanieren, ohne die gesamten Kosten selbst tragen zu müssen.
In Folge der Einführung der Parkraumbewirtschaftung sind im Jahresbericht Mehreinnahmen ausgewiesen. Was jedoch nicht erwähnt wird, ist der zusätzliche Aufwand im Bereich der Lohnkosten welcher für Betrieb und Kontrolle der Massnahmen aufgewendet werden muss. Dieser Aufwand muss im Bericht, der für nächstes Jahr angekündigt ist berücksichtigt werden, um Fehlinterpretationen (zum Beispiel Bereicherung der Gemeinde) zu vermeiden.

LB 81: Versorgung / LB 82: Entsorgung

Die Jahresberichte zu Ver- und Entsorgung zeigen insgesamt eine stabile Grundversorgung, machen aber auch hier die Folgen des finanziellen Spardrucks deutlich sichtbar.
Im Bereich Versorgung fällt positiv auf, dass die Trinkwasserqualität vollständig den Anforderungen entsprach. Die Gemeinde erfüllt damit ihre wichtigste Aufgabe in diesem Bereich zuverlässig. Auch die Weiterentwicklung der erneuerbaren Wärmeversorgung, etwa durch neue Anschlüsse an das Fernwärmenetz, zeigt, dass Reinach langfristig auf nachhaltige Energieversorgung setzt.
Gleichzeitig wurden jedoch Investitionen in Leitungsnetze und Infrastruktur wegen Sparmassnahmen reduziert oder verschoben. Kurzfristig verbessert dies die Finanzlage. Politisch stellt sich aber die Frage, ob notwendige Erneuerungen damit zu stark auf die Zukunft verschoben werden. Gerade bei der Wasser- und Energieversorgung ist eine langfristige Planung entscheidend.
Noch deutlicher zeigt sich diese Spannung im Bereich Entsorgung und Abwasser. Zwar konnten Kosten gesenkt und höhere Gebühreneinnahmen erzielt werden, gleichzeitig wurden aber wichtige Projekte sistiert oder gekürzt. Dadurch wurde die angestrebte Werterhaltungsquote der Abwasseranlagen nicht erreicht. Auch die Recyclingquote ist gesunken, während die Kehrichtmengen leicht zunahmen.
Hier zeigt sich ein Zielkonflikt zwischen kurzfristigem Sparen und langfristiger Nachhaltigkeit. Der Bericht vermittelt den Eindruck, dass die Gemeinde ihre Grundaufgaben weiterhin zuverlässig erfüllt, grössere Zukunftsprojekte jedoch zunehmend vom finanziellen Spielraum abhängen. Die Herausforderung wird sein, notwendige Investitionen in Infrastruktur und Umwelt langfristig sicherzustellen, ohne die Gemeindefinanzen zusätzlich zu belasten.

3. Fazit

Generell ist die BUM mit dem ausführlichen Jahresbericht und den ausgewiesenen Ergebnissen sehr zufrieden und dankt Gemeinderat und Verwaltung für ihre gewissenhafte Arbeit.

Die BUM empfiehlt dem Einwohnerrat den Antrag des Gemeinderates in Bezug auf die LB61 bis LB82 anzunehmen.

Reinach, den 30. Mai 2026

Sachkommission Bau, Umwelt und Mobilität

Rolf Siegenthaler

Mitglieder der Sachkommission BUM

Adrian Billerbeck, SVP
Pascal Brunner, SVP
Markus Christen, die Mitte/GLP/Salz
Anne-Marlen Riemensperger, SP
Aram Naderi, Grüne (Vizepräsident)
Otto Rudin, FDP
Rolf Siegenthaler, SP (Präsident)
Daniel Stark, FDP
Ladislas von Sury, die Mitte/GLP/Salz